

KISCH

Das **KlnderSCHaufenster** der **KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH**

2020

I
LOVE
YOU!

lesen,
staunen,
selber
machen



„I love you!“ – „Ich liebe dich!“ zeigt uns das Mädchen auf dem Titelblatt dieser Ausgabe von KISCH. Die Sprache, in der das Mädchen „I love you!“ sagt, heißt Gebärdensprache. Eine Sprache für Menschen mit Hörproblemen. Eine Sprache, die Grenzen und Hindernisse überwindet.

Auch Kultur ist so eine Überwinderin von Hindernissen. Und wenn körperliche Nähe nicht möglich, sogar gefährlich ist, dann schafft Kultur Nähe: durch ein spontanes Konzert vom Balkon, eine Musikstunde per Handy, ein Buch, in das man sich vertieft, ein Musikvideo, das man betrachtet.

Und es wird sie wieder geben, die fröhlichen Feste und Konzerte, die Schulausflüge und Kindertheateraufführungen, das gemeinsame Spielen und die Kultur des gemeinschaftlichen Miteinanders. Kultur ist und bleibt allgegenwärtig und Teil unseres Lebens.

Martin Lammerhuber

Holdinggeschäftsführer
Kultur.Region.Niederösterreich

Fritz Gillinger

Chefredakteur KISCH

TIPP:
Überblick über das digitale
Angebot der Kultur.Region.
Niederösterreich.



Das und mehr findet deine Familie und du im KISCH!

Lesen:

- Lesen ohne Buchstaben Seite 4
- Interview: Darren McGirr Seite 14
- Hören 1: Wie funktioniert Hören? Seite 18
- Hören 2: Wie hört man trotzdem? Seite 20
- Red ma uns zam! Seite 24
- Nachhaltigkeit? Was ist das eigentlich? Seite 30
- Der liebe Augustin und sein Dudelsack Seite 34
- Interview: Andreas Onea Seite 36

Staunen:

- Bussi, Handschlag, Namasté Seite 6
- Drachen-Sachen Teil 1: Aus dem Reich der Sagen und Legenden Seite 8
- Drachen-Sachen Teil 2: Es gibt sie wirklich! Seite 10
- Erfinderkinder Seite 12
- Ludwig van ... wer? Seite 16
- Bodenkontakt! Seite 31
- Jetzt erzähle ich! Seite 32
- Trompetenunterricht über das Handy Seite 42

Selber machen:

- Kunst zum Aufessen Seite 13
- Freundschaft knüpfen Seite 22
- Polsterzipf: kinderleicht und superköstlich Seite 26
- So wird die Küche zum Versuchslabor! Seite 28
- Fit für die Kunst Seite 38
- Klappe und Action! Seite 40
- Sudoku-Rätselspaß Seite 43
- Gewinnspiel Seite 44
- Auflösungen Seite 45

volkskultur | niederösterreich

mkw

museums
management

BhW Bildung
hat Wert

kulturvernetzung
Niederösterreich

www.kulturregionnoe.at

Kultur
gemeinsam
leben.

Die Betriebe der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH

KULTUR . REGION .
NIEDERÖSTERREICH

LESEN OHNE BUCHSTABEN

Nicole
Malina-Urbanz

Wusstest du, dass Lesen mehr ist als nur Buchstaben lesen?

Bücher, Zeitungen, Einkaufslisten, Kochrezepte, SMS und E-Mail – überall begegnen uns Texte zum Lesen. Manchmal sind sie lustig und interessant, manchmal nur Blabla. Aber Lesen funktioniert auch ganz ohne Buchstaben! Wir lesen Straßenschilder, Musiknoten, eine Lego-Bauanleitung und die Gesichter von Menschen. Das ist alles Lesen ohne Buchstaben! Aber natürlich gibt es noch viel mehr.

WIE WÄRE ZUM BEISPIEL DAS?

Emojis (vor)lesen und zusammen eine Emoji-Geschichte erfinden – dann kann sogar ein Emoji-Märchen gelingen.

ES WAR EINMAL ...



Illustration: © Eva Rudofsky, TOTALLY DARE

RÄTSELFRAGE:
Welches Märchen
ist hier dargestellt?
Kleiner Tipp: Die Katze
ist eigentlich
ein Kater.
Auflösung auf Seite 45!

ODER WIE WÄRE ES DAMIT?

Ein Bild (vor)lesen und gemeinsam viele spannende Details entdecken und so das Bild zum Leben erwecken.



Illustration: © Eva Rudofsky, TOTALLY DARE

RÄTSELFRAGE:

RÄTSELFRAGE:
Wie viele Vögel kannst du
auf dem Wimmelbild
entdecken? Schau mal, was
der Vogel Strauß gerade
macht, aber psst ...
auf Seite 45!

Auflösung auf Seite 45!

TIPP:

Tipp:
Noch mehr Ideen
und witzige Bilder zum
Lesen und Vorlesen mit
ohne Buchstaben findet
deine Familie und du hier:



BUSSI, HANDSCHLAG ODER NAMASTÉ?

Alexandra Marciniak

Wie begrüßt du deine Verwandten oder Freunde? Weißt du, dass es auf der Welt viele verschiedene Arten gibt, einander zu begrüßen?

Wenn wir andere Menschen treffen, geben wir einander oft die Hände zur Begrüßung. Bei Familienmitgliedern und Freunden gibt es auch ein Küsschen auf die Wange oder eine Umarmung. Allerdings sollten wir in Zeiten des Corona-Virus auf Händeschütteln und Umarmungen verzichten. Zum Glück gibt es weltweit viele andere Begrüßungsarten, die ohne Körperkontakt auskommen.



Foto: © Shutterstock

TIPP:

Natürlich gibt es zahlreiche weitere Begrüßungsarten ohne Berührung. Vielleicht hast du selbst schon welche beobachtet. Du könntest dir auch ein eigenes Grußritual überlegen. Oder du winkst zur Begrüßung einfach freundlich zu oder legst wie im arabischen Raum deine Hand aufs Herz. Eines ist sicher: Körpersprache lesen hilft immer.



Hintergrundfoto: © Shutterstock



Foto: © Shutterstock

HALLO AUS ALLER WELT

In **Indien** werden in der Grußgeste **Namasté** die Handflächen vor dem Herzen zusammengelegt und der Kopf wird leicht gebeugt.

In **Japan** ist es üblich, sich mit geradem Rücken zu **verbeugen**. Die Hände liegen dabei flach auf den Oberschenkeln.

Surfer begrüßen sich mit dem **Shaka**. Dabei wird eine Faust gemacht, Daumen und kleiner Finger abgespreizt. Der dazugehörige Gruß „Shaka, brah!“ heißt so viel wie: „Bleib locker, Kumpel!“



Foto: © Shutterstock

Drachen-Sachen Teil 1:

AUS DEM REICH DER SAGEN UND LEGENDEN

Nicole
Malina-Urbanz

Geschichten von Drachen gibt es schon seit vielen Jahrhunderten. Sicher hast du schon eine Drachengeschichte gelesen oder einen Film gesehen. In zahlreichen Sagen und Legenden treiben sie ihr Unwesen. Manche Drachen sind aber auch freundlich und bringen Glück.

Auf den folgenden Seiten erfährst du mehr über diese sonderbaren Wesen.

Foto: © Pixabay

Kennst du die Geschichte vom heiligen Georg? Er soll der **Legende** nach gegen einen Drachen gekämpft haben. Aus diesem Grund wird er auf Bildern immer mit einem Drachen dargestellt. Hier erfährst du mehr über den heiligen Georg:



DER GLÜCKSDRACHE

Zum Glück gibt es nicht nur böartige Drachen. Im Gegensatz zu den Drachen in der westlichen Welt sind die Drachen im ostasiatischen Raum (meistens) gute Wesen. In **China** werden sie sogar als Gottheit verehrt und auch im chinesischen Horoskop gibt es einen Drachen. Bei großen Festen werden sogar Drachentänze veranstaltet. **Lóng**, der bekannteste chinesische Drache, steht für Glück und Wohlstand. Er vereint in sich die Merkmale von neun verschiedenen Tieren.



Illustration: © Shutterstock





Foto: © Shutterstock



GEHEIMNISVOLLER BASILISK

Ein Mischwesen aus Hahn, Drache und Schlange mit glühenden Augen, dessen Blick einen Menschen zu Stein verwandeln kann – so wird der Basilisk beschrieben. Wir begegnen dem Fabelwesen in Sagen auf der ganzen Welt.

Auch in **Wien** soll ein Drache im 13. Jahrhundert in der **Schönlaterngasse** die Menschen in Angst und Schrecken versetzt haben.

Die **Sage** vom Basilisken in der Schönlaterngasse kannst du hier nachlesen:



Drachen-Sachen Teil 2:

Nicole Malina-Urbanz

ES GIBT SIE WIRKLICH!

Wer sagt denn, dass Drachen nur in Sagen, Legenden oder in Filmen vorkommen? Unser Planet hat einige beeindruckende Exemplare zu bieten. Sie sehen tatsächlich wie die kleinen Ungeheuer aus den Drachen-Geschichten aus. Doch keine Angst, diese Drachen sind ganz harmlos.

Der übers Wasser läuft

Wusstest du, dass es **Basilisken** nicht nur in Sagen, sondern wirklich gibt? Basilisken gehören zur Familie der Leguane und leben in den tropischen Regenwäldern Lateinamerikas. Bei Gefahr können sie sogar übers Wasser laufen! Aus diesem Grund werden sie auch als Jesus-Christus-Echsen bezeichnet.



Foto: © Shutterstock

Der dornige Teufel

Der etwa 20 cm große **Dornenteufel** lebt in den Trockengebieten Zentralaustraliens, deshalb wird er auch „Wüstenteufel“ genannt. Sein ganzer Körper ist mit spitzen Stacheln bedeckt. Er vertilgt täglich 750 Beutetiere. Ganz schön gefräßig! Er stellt für uns aber keine Gefahr dar, da er hauptsächlich Ameisen frisst.



Hintergrundfoto: © Shutterstock



Gemeiner Flugdrache

Ja, es gibt ihn wirklich! Doch gemein ist der „**Gemeine Flugdrache**“ nicht. Wird eine Tier- oder Pflanzenart als „gemein“ bezeichnet, bedeutet dies, dass diese Art häufig vorkommt. Der „Gemeine Flugdrache“ lebt in den tropischen Regenwäldern Südostasiens. Er gehört wie der Dornsteufel zur Familie der Agamen und wird bis zu 20 cm lang. Eine Art Flughaut spannt sich seitlich über seine verlängerten Rippen. Damit kann er von Baum zu Baum gleiten und an die 20 bis 30 Meter „fliegen“.

Drachen-Quiz

Welchen der hier angeführten Drachen gibt es wirklich?

- A** Erddrache
- B** Seedrache
- C** Feuerdrache
- D** Eisdrache

Die richtige Lösung und ein Bild des gesuchten Drachen findest du auf Seite 45!

TIPP:

Du möchtest noch mehr über Drachen erfahren, dein eigenes Drachen-Amulett gestalten und andere Drachen-Sachen machen? Dann besuch doch im Herbst einen Workshop von Zeit Punkt Lesen:



ERFINDERKINDER

Karin Böhm

Wusstest du, dass viele Erfindungen von Kindern stammen?

Eis am Stiel

Der Eislutscher wurde vom elfjährigen Frank Epperson erfunden. Er mixte eine Limonade aus Wasser und Brausepulver, rührte sie mit einem Holzstäbchen um und vergaß sie im Freien. Nach einer kalten Winternacht fand er sie gefroren – so entstand das Eis am Stiel.



Schlafbrillen

Welcher Schüler diese Erfindung hier gemacht hat, ist nicht bekannt. Die Brillen – und viele weitere lustige Erfindungen – kannst du im Museum „nonseum“ in Hernbaumgarten anschauen.

Hier geht's zum nonseum!



Foto: © Betty Gall

Übrigens:

Wie wär's ab und zu mit Obst am Stiel? Einfach das Schleckereis-Stäbchen zum Beispiel in ein Melonenstück stecken. Macht Spaß und die Finger bleiben sauber!



Schnitten-Schneider

Damit der achtjährige Andreas aus Traiskirchen mit seinen Geschwistern weniger um Süßigkeiten streiten muss, erfand er die „Supermannerschnittenschneidemaschine“. Die kannst du live im Museum Traiskirchen beim Schnitten-Zerschneiden erleben.

Hier geht's zum Museum Traiskirchen!



TIPP:
Und hier gib't's noch viel zu erfahren über spannende Museen in Niederösterreich für Kinder.



Foto: © Shutterstock

Foto: © Shutterstock

Foto: © Museum Traiskirchen

KUNST ZUM AUFESSEN

Auch wenn es Zeiten gibt, in denen man zu Hause bleiben muss – deine Fantasie und deine Kreativität müssen sich an keine Grenzen halten. Wie wäre es mit einem tollen Bild? Und zwar eines, das du nachher aufessen kannst. Zahra und Luis haben es ausprobiert.

Was du brauchst:

Große, rechteckige Oblaten (gibt es in jedem größeren Supermarkt), Lebensmittelfarbe nach Wahl in Pulverform, Wasser, Pinsel

Und so wird's gemacht:

Vermische ganz wenig Lebensmittelfarbe mit etwas Wasser (die Farbe sollte sehr intensiv sein), schnapp dir einen Pinsel und los geht's! Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Vielleicht magst du dein Werk fotografieren, bevor du es isst, damit du dich noch etwas länger daran erfreuen kannst.

TIPP:
Den Pinsel immer gut abstreifen, nachdem du ihn in die Farbe getaucht hast, damit das Esspapier nicht zu sehr aufweicht.

Interview

„MALEREI IST DAS SCHÖNSTE!“

Astrid Jony

Darren McGirr (18 Jahre) hat bereits sehr früh damit begonnen, wie ein Künstler zu malen. Wichtig dabei war ihm immer, die Natur genau zu beobachten. Seinen Bildern sieht man das an. KISCH hat sich mit Darren unterhalten.



Foto: © Mc Girr

Name: **Darren Mc Girr**Alter: **18 Jahre**Geschwister: **3**Wohnort: **Petronell-Carnuntum**Ausbildung: **Gymnasium – dieses Jahr Matura**Interessen: **Malerei, Natur, Tiere**Lebensmotto: **Für andere da zu sein!**Zukunftspläne: **Studium an der Uni Wien (vielleicht Biologie) und weiterhin malen**

**Schreib
Darren, wenn
du Fragen an
ihn hast!**



Wie bist du zur Malerei gekommen?

Darren: Schon als kleines Kind war Zeichnen für mich das Schönste. Dabei konnte ich meiner Fantasie freien Lauf lassen. In der Volksschule habe ich begonnen, auf Details zu achten. Ich habe viele Sachbücher für Kinder gelesen und die Muskeln und Bewegungen der Tiere genau studiert.



Wer hat dich damals unterstützt?

Darren: Meine Eltern und Geschwister sowie meine Lehrerin im Gymnasium, die für mich mit dreizehn Jahren meine erste Ausstellung organisiert hat. Und natürlich Mathilde Hörler. Sie ist selbst bekannte Künstlerin, hat oft mit mir gezeichnet und wir organisieren jährlich ein bis zwei Ausstellungen gemeinsam.



Was ist dein großer Traum im Hinblick auf deine Malerei?

Darren: Es wäre schon eine tolle Sache, eines Tages ein Illustrator für Fantasy- oder Kinderbücher zu sein. Auch würde ich gerne mein eigenes Atelier haben, wo ich vielleicht auch Kindern etwas beibringen darf. Vielleicht besitze ich auch eines Tages eine Galerie, wo ich alle meine Bilder ausstelle ...?

Was malst du am liebsten?

Darren: Am liebsten kreierte ich Figuren und Tiere, die es in der wirklichen Welt nicht gibt.



TIPP:

Ganz viel Kunst und über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
„NÖ Tage der Offenen Ateliers“
am 17. und 18. Oktober 2020



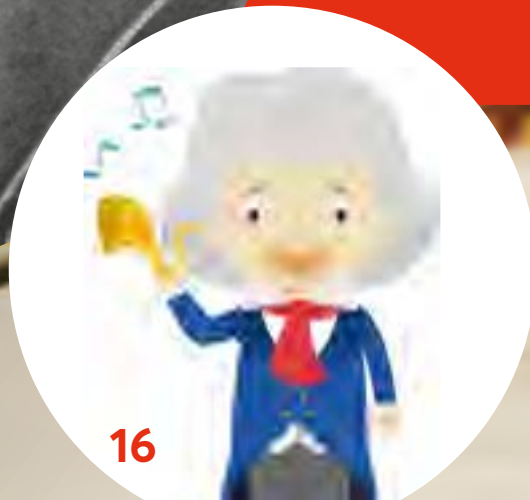
LUDWIG VAN ... WER?

Der weltberühmte Komponist **Ludwig van Beethoven** hätte in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag gefeiert.

Patricia
Nekuda

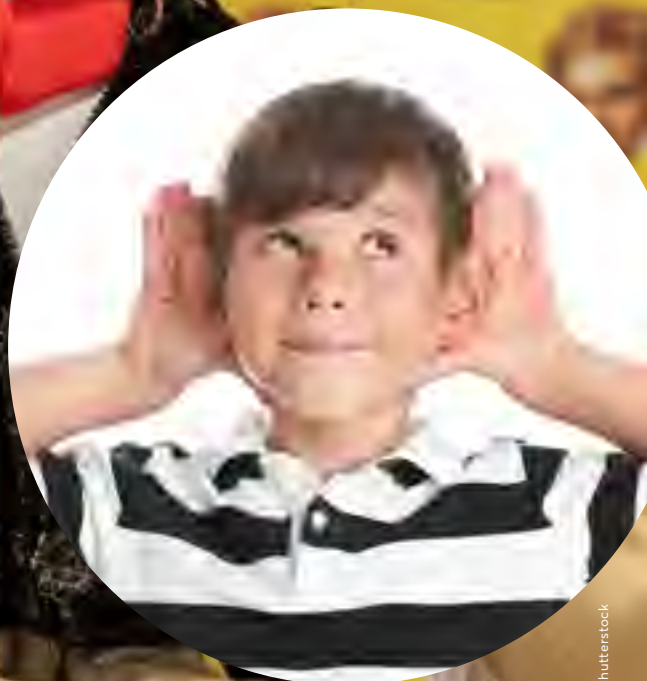
Der junge Ludwig van Beethoven ist ein guter Schüler und wird von berühmten Musikern wie Mozart unterrichtet. Mit 22 Jahren zieht er nach Wien und spielt in großen Konzertsälen. Er komponiert und verdient damit viel Geld. Aber Ludwig ist auch ein **Rebell**. Zu seiner Zeit ist es üblich, dass jeder eine Perücke trägt oder sein Haar einpudert – nur er nicht! Ludwig trägt meistens eine wilde Mähne.

Ein paar Jahre nach seinen ersten Erfolgen merkt er, dass er nicht mehr so gut hören kann. Gerade für einen Komponisten ist das natürlich schlimm. Aber Ludwig ist ein Genie: Er kann sich die Töne in seinem Kopf so gut vorstellen, dass er immer noch komponieren und Konzerte spielen kann! Sein Gehör verstärkt er mit einem **Hörrohr**, dem Vorgänger unserer heutigen Hörgeräte.



OHREN AUF!

Versuch doch mal, deine Hände wie einen Trichter links und rechts an dein Ohr zu halten. Auf einmal ist alles viel lauter! So hörte auch Ludwig die Menschen besser, wenn sie mit ihm sprachen.



TIPP:
Wenn du mehr über Ludwig wissen willst, wie er auch ohne hören zu können komponiert hat, dann schau – zunächst einmal „nur“ online – ins Kaiserhaus nach Baden!

HIER KLICKEN!



Hören 1:

WIE FUNKTIONIERT HÖREN?

Birgit Masopust

Stell dir vor, du drehst dein Radio auf und hörst Musik. Dann ist dein Radio die Schallquelle und die Schallwellen, also die Musik, breiten sich im Raum aus. Wie wenn du einen Stein ins Wasser wirfst und die **Wellen** sich ausbreiten. Genauso passiert das in der Luft mit der Musik. Die Schallwellen treffen auf unsere Ohrmuschel und gelangen weiter über das Mittelohr und das Innenohr in unser Gehirn.

Wusstest du, dass im Ohr auch das Gleichgewicht sitzt? Da gibt es drei Bogengänge, die genau registrieren, wann sich der Kopf nach oben oder unten und rechts oder links dreht!

Gefährlich ist vor allem, dass zu laute Geräusche das Ohr schädigen. Deshalb solltest du immer einen Hörschutz tragen, wenn du großem Lärm ausgesetzt bist. Bei einem Konzert oder Autorennen benutze auf jeden Fall einen, um deine Ohren zu schützen.



Foto: © Shutterstock



Foto: © Adobe Stock

Von leise bis ganz schön laut

So wie Entfernung in Meter
gemessen wird, so misst man
die Lautstärke in Dezibel.
Und wie laut ist so ein
Dezibel? KISCH bringt ein
paar Vergleiche:

10 Dezibel: Atmen

30 Dezibel: Flüstern

50 Dezibel: Regen

70 Dezibel: Fernseher

90 Dezibel: Lastwagen

110 Dezibel: Motorsäge

130 Dezibel: Düsenjet

Hintergrundfoto: © Shutterstock

Hören 2:

NACHGEFRAGT: WIE HÖRT MAN TROTZDEM?

Birgit Masopust

Manche Menschen hören nicht gut oder gar nichts. Diese Menschen haben eine Behinderung – sie sind hörbeeinträchtigt oder gehörlos. Menschen, die nicht mehr hören können, verwenden eine eigene Sprache. Das ist eine Art Zeichensprache, auch **Gebärdensprache** genannt. Diese Sprache ist genauso anerkannt wie Deutsch oder Englisch. Es gibt aber auch sehr wertvolle Hörhilfen.



Foto: © Shutterstock

Foto: © Shutterstock



Foto: © Madame de Meuron/wikipedia.org

Entwicklung der Hörhilfen

17. Jahrhundert: Hörrohre, die aussahen wie ein gewöhnlicher Trichter.

19. Jahrhundert: Hörgeräte mit eingebautem Verstärker und Lautsprecher.

1960: Erste moderne Hörgeräte, die hinter dem Ohr getragen werden.



Heute: „Intelligente“ Hörhilfen unterscheiden zwischen wichtigen und unwichtigen Geräuschen. Sie blenden Störgeräusche (zum Beispiel Straßenlärm) aus und verstärken Nutzgeräusche (zum Beispiel die Stimme des Gesprächspartners). Das ist sehr wichtig für hörbeeinträchtigte Menschen, die sich meist schwer tun, Störgeräusche von Nutzgeräuschen zu unterscheiden.

Wenn du dieses blaue Symbol irgendwo siehst, weißt du, dass es hier eine induktive Höranlage gibt.

Induktive Höranlage

Ein Hilfsmittel für Hörbeeinträchtigte ist die induktive Höranlage. Das ist eine technische Einrichtung, die Töne wie Musik oder Sprache in **elektrische Signale** umwandelt. Hörbeeinträchtigte Personen, die ein Hörgerät haben, können diese elektrischen Signale empfangen. Und zwar mit dem Vorteil, dass Störgeräusche zurückgedrängt werden.

Hier kannst du ein Beispiel hören, wie so eine Induktionsanlage helfen kann, dass Töne verständlicher werden:



„Höranlagen haben für Schwerhörige die gleiche Bedeutung wie die Rampe für den Rollstuhlfahrer.“
Verein „Hören ohne Barriere“



FREUNDSCHAFT KNÜPFEN

Eva Zeindl

Nicht leicht für enge Freundinnen und Freunde in der jetzigen Situation! Telefonieren oder skypen geht, ja, aber ... Wie wäre es mit Freundschaftsband knüpfen? Wenn du wieder in die Schule gehst, kannst du deiner Freundin oder deinem Freund das Bändchen schenken. Es zeigt, dass Freundschaft auch ein bisschen Abstand verträgt.

Das brauchst du dazu:

Stickgarn in verschiedenen Farben, Schere, Sicherheitsnadel



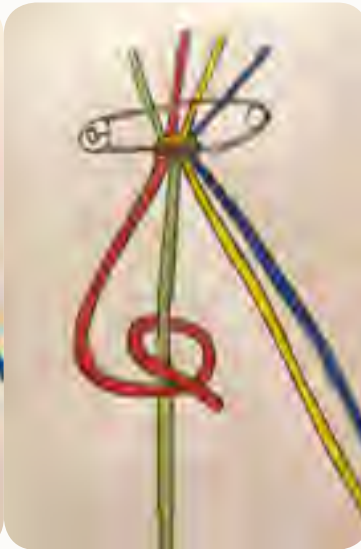
Um ein farbenfrohes Freundschaftsband zu knüpfen, brauchst du acht Fäden Stickgarn in vier verschiedenen Farben. Die Fäden sollten ca. 80 cm lang sein.

Knote die Fäden zusammen, stich eine Sicherheitsnadel durch den Knoten. Dann fixiere die Fäden auf einem Bügelbrett oder einem alten Polster – ein Erwachsener hilft dir sicher gerne dabei.

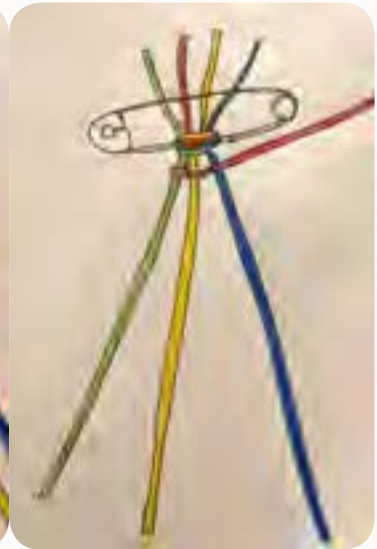
In den Abbildungen sind nur vier Fäden, damit es nicht zu kompliziert aussieht.



1: Jetzt ziehst du die Fäden glatt und legst sie in der Reihenfolge des gewünschten Farbmusters auf.



2: Arbeite von links nach rechts; mit dem linken Faden (= Knüpfaden) legst du eine Schlinge um den danebenliegenden Faden (= Leitfaden) und ziehst den Faden fest. Wiederhole diesen Schritt – die beiden Schlingen zählen als ein Knoten auf dem Armband.



3: Dann arbeitest du mit demselben Faden weiter und machst mit jedem der anderen Fäden einen Knoten. Nicht zu fest ziehen! Bist du mit allen Fäden fertig, hast du eine Reihe in der Farbe des ersten Fadens. Die nächste Reihe beginnst du wieder mit dem aktuellen linken Faden.

Falls du am Anfang durcheinanderkommst, lass dir von deiner Mama helfen.

Vielleicht hat sie in ihrer Schulzeit auch Freundschaftsbänder geknüpft und kann dir erzählen, wem sie sie geschenkt hat.

So knüpfst du Reihe um Reihe, bis das Bändchen die gewünschte Länge hat. Dann mach wieder einen festen Knoten.

HIER KLICKEN!

TIPP:

Knüpfen ist ein sogenanntes „textiles Handwerk“. Aber davon gibt es noch viel mehr. Zum Beispiel Nähen, Stricken, Weben, aber auch nicht so bekannte Techniken wie Klöppeln, Modelldruck, Plissieren. Mehr dazu beim **Handwerksmarkt** im Brandlhof (4. Oktober 2020, Radlbrunn) und online!

RED MA UNS ZAM!

**Holler, Dirndln, Heanaoa?
Versuch's doch mal mit Mundart!**

Nicole Malina-Urbanz

Mundart? Was ist das eigentlich? Mundart oder Dialekt sprechen Menschen, wenn sie nicht „nach der Schrift“ sprechen, sondern einfach reden, „wie ihnen der Schnabel gewachsen ist“. Das Besondere an Mundart ist, dass es sehr viele verschiedene Ausdrücke für eine Sache gibt. Mundart sprechen ist das eine, Mundart schreiben das andere. Das ist gar nicht so leicht, da man nicht einfach in einem Wörterbuch nachschlagen kann. Am besten, du schreibst es einfach, wie man es spricht. So machen wir das auch.

Und was bedeuten nun diese drei Wörter: Holler, Dirndln, Heanaoa? Oft hilft es, sich das Wort laut vorzulesen und genau hinzuhören, wie es klingt.



Foto: © Shutterstock

„Red kan Holler“ bedeutet, dass man keinen Blödsinn erzählen soll. Aber **Holler** ist eigentlich kein Schimpfwort, sondern das Mundart-Wort für den Holunderbusch. Aus seinen Blüten kann man köstlichen Hollersirup machen. Auch Holunderbeeren können verkocht werden. Aber Vorsicht, die Beeren niemals roh essen!

ÜBRIGENS:
Mit Mundart kann man auch spielen. Neugierig geworden? Hier findest du das Mundart-Memospiel „Gugaruz & Gugascheggn“ von Zeit Punkt Lesen:



Das Wort Dirndl kennst du vielleicht als Namen für ein besonderes Trachtenkleid oder auch als Mundart-Bezeichnung für „Mädchen“. Doch **Dirndln** kann man auch essen. Es sind die Früchte der Kornelkirsche und diese wachsen im „Dirndltal“, dem Pielachtal in Niederösterreich. Und wenn jemand „angedirndelt“ ist, dann ist er oder sie hübsch gekleidet.



Foto: © Pixabay

I bin a Hendl!

I bin a Oa!

Ein „**Heanaoa**“ ist – lies es dir laut vor: „Heana-Oa“ – schon eine Idee? Ja genau, es ist das Hühner-Ei!

Hintergrundfoto: © Pixabay

KISCH-Kochrezept

POLSTERZIPF: KINDERLEICHT UND SUPERKÖSTLICH

Eva Zeindl

Zutaten:

250 g Topfen 20 % F.i.T.

250 g Butter

375 g Mehl, glatt

1 Prise Salz

Marillenmarmelade zum Füllen

Zubereitung:

Butter und Mehl gut verkneten, dann Topfen und Salz dazugeben und mindestens eine Stunde kühl stellen.

Den Teig auswalken – am Anfang lass dir von einem Erwachsenen helfen –, dann mit einem Teigrad Quadrate schneiden. Mit einem Kaffeelöffel Marmelade in die Mitte der Quadrate setzen. Jetzt leg die Teigkanten so aufeinander, dass ein Dreieck entsteht. Davor streich aber die Kanten mit einem Pinsel mit Wasser ein – so funktioniert das Zusammenkleben der Kanten besser. Bei 180° C im Backrohr für zirka 20 Minuten backen und dann am besten noch warm mit Staubzucker bestreut vernaschen!

TIPP: Dazu passen Apfelmus und Kompott. Wenn du die süße Marmelade weglässt, kannst du die Polsterzipf auch mit Salat oder Sauerkraut essen! Oder du füllst die Zipf mit Mohn, Nüssen oder mit Schwammerln, Schinken ... lass deine Fantasie spielen!

Die mögen alle: **Polsterzipf**,
die Dreieckigen mit der feinen
Marmeladenfüllung! Sie heißen so,
weil sie an den „Zipf“, das Eck, eines
Polsters erinnern. („Zipf“ ist Mundart,
mehr darüber auf Seite 24!)
Tobias (11 Jahre) hat in Omas
Rezeptbuch geblättert und für
KISCH losgelegt!



Buchtipp:
Rezepte, die vielleicht noch deine Oma
oder Uroma gekocht haben, findest du im
Kochbuch „Sauer, süß & selten“.
Hier bestellen:

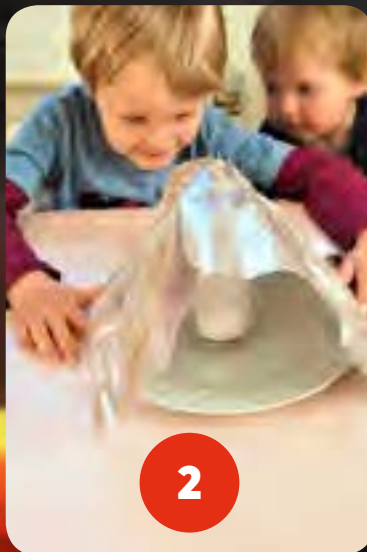


SO WIRD DIE KÜCHE ZUM VERSUCHSLABOR!

Johannes Gold

Backpulver und Essig – diese Zutaten genügen, damit du als junge Forscherin oder junger Forscher eure Küche in ein spannendes Versuchslabor verwandeln kannst.

„Mischt man Backpulver mit Essig oder Zitronensäure, kommt es zur CO₂-Sprudelentwicklung“, verrät die Experimentier-Expertin Claudia Kürner-Hammel von der Niederösterreichischen Talenteschmiede. Bei dieser chemischen Reaktion entsteht eine große Menge an CO₂ (Erklärung siehe Kasten!), mit der man sogar einen Vulkanausbruch auslösen kann!



Fotos: © Johannes Gold

Was ist CO₂?
CO₂ ist die Abkürzung für Kohlenstoffdioxid, ein Gas, das von Natur aus vorkommt, aber auch durch die Erzeugung von Energie erzeugt wird. Pflanzen brauchen CO₂ zum Leben, aber wir brauchen es nicht.



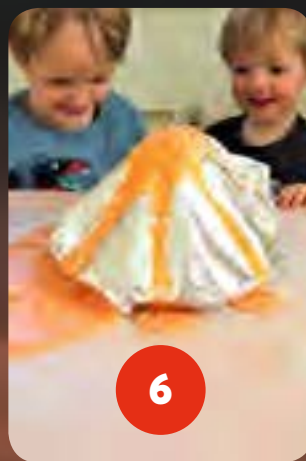
3



4



5



6

Und so geht's:

Du brauchst: 1 Teller, Schere, 2 Gläser, Alufolie und Klebeband, 3 Päckchen Backpulver, 1 bis 2 Päckchen rote Lebensmittelfarbe, etwas Spülmittel, 1/2 Glas Essig, 1/2 Glas Wasser, eine wasserdichte Unterlage (z. B. ein Tablett)

1. Stell ein Glas mit dem Backpulver mittig auf den Teller.
2. Leg zwei Bahnen Alufolie darüber, kleb die Folienränder an der Tellerunterseite fest.
3. Schneid in die Mitte der Glasöffnung mit der Schere ein kleines Loch in die Folie.
4. Knick die Alufolie nach innen und kleb sie am Innenrand des Glases fest.
5. Misch im zweiten Glas Wasser und Essig mit der Lebensmittelfarbe, gib einen Spritzer Spülmittel dazu und kipp die Flüssigkeit in den Alufolienkrater.
6. Und schon bricht dein Vulkan aus!

CO₂?
 kürzung für
 id". Das ist ein
 r aus in der Luft
 ch von Menschen
 zen brauchen CO₂
 zuviel CO₂ ist
 egefährlich.



Mehr
 Experimentierspaß
 für coole Kids findest du bei
 der Niederösterreichischen
 Talenteschmiede. Klick dich
 durch die Angebote!

NACHHALTIGKEIT? WAS IST DAS EIGENTLICH?

Astrid Jony

Nachhaltig handeln heißt: Wir Menschen sollen uns so verhalten, dass alle Lebewesen auch in **Zukunft** gut auf unserer Erde leben können.

Der Begriff Nachhaltigkeit stammt aus der **Forstwirtschaft**. Man soll nicht mehr Bäume fällen, als nachwachsen können, damit der Wald erhalten bleibt.

Die Einschränkungen während der Corona-Krise haben deutlich gezeigt, welche positive Auswirkungen zum Beispiel weniger Verkehr auf die Umwelt hat.

Was kann ich tun, um nachhaltiger zu leben?

Hier findest du eine Auflistung mit Vorschlägen.
Kannst du die 3 falschen Antworten finden?

- | | Richtig | Falsch |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1. Ich lasse beim Zähneputzen die ganze Zeit das Wasser laufen. | ☐ | ☐ |
| 2. Ich gehe lieber zu Fuß in die Schule oder fahre mit dem Bus, als mich von meinen Eltern mit dem Auto bringen zu lassen. | ☐ | ☐ |
| 3. Meine Jause nehme ich in einer Box mit, die ich immer wieder verwenden kann. | ☐ | ☐ |
| 4. Ich achte darauf, dass ich Lebensmittel aus der Region esse. | ☐ | ☐ |
| 5. Ich werfe kaputte Spielsachen einfach weg, anstatt sie zu reparieren. | ☐ | ☐ |
| 6. Ich lasse in meinem Zimmer immer das Licht aufgedreht, auch wenn ich es nicht mehr brauche. | ☐ | ☐ |
| 7. Mit dem Zug in den Urlaub zu fahren, ist umweltfreundlich. | ☐ | ☐ |

Auflösung auf Seite 45!

Hintergrundfoto: © Pixabay



KROKO KOMMT
ZU DEN KINDERN IN NIEDERÖSTERREICH!

GEMEINSAM MIT KROKO AUF DEM WEG ZU
GESUNDEN KINDERZÄHNEN! www.apollonia2020.at



BODENKONTAKT!

Astrid Jony

Barfuß gehen ist nicht nur gesund, es macht auch Spaß, den Boden mit nackten Füßen zu erkunden! Begib dich auf Barfuß-Reise und spüre, wie sich der Boden anfühlt. Vielleicht kalt, weich oder sogar irgendwie kitzelig? Probier verschiedene Untergründe wie Holz, Moos, Stein, Wiese, Erde und alles, was dich interessiert, aus – du wirst überrascht sein!

Hintergrundfoto: © Gisele Hockert

TIPP:
Es gibt in Niederösterreich sogar eigene Barfußparks. Ein Beispiel ist der Barfußweg Schrattenberg-Valtice.

HIER KLICKEN!



Foto: © Verein Barfußweg



VIERTELFESTIVAL NIEDERÖSTERREICH

„Bodenkontakt“ ist das Motto des „Viertel Festival Niederösterreich“, das in diesem Sommer im Mostviertel stattfinden sollte. Aufgrund des Corona-Virus wurde die Veranstaltungsreihe um ein Jahr verschoben (14. Mai bis 15. August 2021). Infos dazu findest du hier:

HIER KLICKEN!

JETZT ERZÄHLE ICH!

Karin Böhm

Was wäre wohl, wenn dein Spielzeug sprechen könnte? Wir haben die Ohren gespitzt und uns ein paar Geschichten von älteren Spielsachen angehört.

Foto: © 5-Elemente-Museum

ROARRR!

Ich bin's, der Löwe!

Ich bin fünf Zentimeter klein und aus einem Drahtgestell gemacht. 86 Jahre bin ich alt. Dafür schaue ich noch unheimlich gut aus, oder? Mein bester Freund heißt Heimo und seine Tante hatte ein Spielzeuggeschäft. Sie schenkte Heimo viele wilde Tiere – Elefanten, Pinguine, Zebras, Wölfe und natürlich mich. Heute lebe ich mit meiner Familie in der Spielzeugsammlung des 5-Elemente-Museums in Waidhofen an der Ybbs. Besucht mich mal, dann feiern wir eine Party! ROARRR!

Hier geht's zum
5-Elemente-Museum:



KÄMPFEN KANN ICH!

Hallo ich bin's, der mutige und unerschrockene Robin Hood. Ich wurde aus Zinn gegossen und richtig schön bemalt. Meine besten Freunde sind Little John, Marian und unsere Kameraden aus Sherwood Forest! Viele Kinder haben schon mit uns gespielt und gegen Bösewichte gewonnen. Ich lebe mit 40.000 (!) anderen Figuren unter einem Dach – in der Zinnfigurenwelt in Katzelsdorf. Das geht nur, weil wir alle so klein sind.

Hier geht's zur
Zinnfigurenwelt
in Katzelsdorf:



Foto: © Zinnfigurenwelt Katzelsdorf



**ALLERLIEBST!**

Ich heiße Lorli, geboren 1900 – aber ich sehe natürlich viel, viel jünger aus! An meinen immer roten Wangen und dem schicken weißen Kopftuch bin ich leicht zu erkennen. Meine beste Freundin sieht ihr hier. Sie hat die schönsten Zöpfe und wir verbringen jede Minute gemeinsam – am liebsten in diesem Puppenwagen aus dem Jahr 1930. Mit vielen anderen Puppen und Stofftieren sind wir im Puppen- und Spielzeugmuseum Baden zu Hause. Nachts im Museum lassen wir die Puppen tanzen!

Hier geht's zum
Puppen- und
Spielzeugmuseum
Baden:



Du siehst: Es steckt einiges in unseren Museen! In ganz vielen davon werden auch eigene Kinderprogramme geboten. Am besten, du schaust in dieser Broschüre nach. Wenn dann in Niederösterreich wieder alle Museen aufsperrten, weißt du gleich, welche davon du dir unbedingt anschauen musst!

**Broschüre hier
herunterladen:**



**Oder kostenlos
bestellen:**



DER LIEBE AUGUSTIN UND SEIN DUDELSACK

Eva Zeindl

Hätte es vor 350 Jahren schon YouTube gegeben, der „Liebe Augustin“ wäre wohl mit einem Dudelsack-Video voll dabei.



Gegen Krankheiten helfen Ärzte mit ihrer Medizin, das weiß man. Aber auch Musik kann helfen. Zum Beispiel, um den Menschen wieder Mut zu machen. Heute tun das Musiker, indem sie auf Balkonen oder über YouTube-Videos Konzerte geben. Als im Jahre 1679 Wien, und nicht nur Wien, von der schweren Krankheit namens Pest befallen wurde, brachte der fröhliche Dudelsackpfeifer Augustin den Menschen mit seiner Musik wieder ein wenig Lachen. Seine abenteuerlichen Erlebnisse wurden zu einer Sage, und das Lied „O du lieber Augustin“ hört man bis heute auf der ganzen Welt.

Der Dudelsack oder die Sackpfeife

Zwischen Schottland und Indien gibt es rund 180 verschiedene Dudelsack-Arten. In Österreich ist der Dudelsack schon länger aus der Volksmusik verschwunden. Aber die Geschichte des „Lieben Augustin“ erinnert uns daran, dass die einfachen Musikanten dieses Instrument auch hier zu spielen wussten.

O du lieber Augustin

1. O du lie-ber Au - gus - tin, Au - gus - tin, Au - gus - tin,
 o du lie-ber Au - gus - tin, âl - les is hin.
 's Geld is weg, 's Mensch is weg, Au - gus - tin liegt im Dreck.
 O du lie-ber Au - gus - tin, âl - les is hin!

2. O du lieber Augustin, 's Geld is hin, 's Mensch is hin,
 o du lieber Augustin, âlles is hin.
 Will no vom Geld nix sågn,
 hätt i nur 's Mensch beim Krågn.
 O du lieber Augustin, âlles is hin!
3. O du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
 o du lieber Augustin, âlles is hin.
 Da Beidl is laar, d' Hosn is voll,
 nix is neamma, wia 's sein soll.
 O du lieber Augustin, âlles is hin!

**Volkslieder wie das
 vom „Lieben Augustin“
 findet ihr hier:**



Interview

VOM NICHT-SCHWIMMER ZUM WELTREKORD

Birgit Masopust

Mit sechs Jahren verlor Andreas Onea (28 Jahre) bei einem Autounfall seinen linken Arm. Weltrekord-Schwimmer wurde er trotzdem. Wie das geht, fragte ihn Britta (9 Jahre).



Name: **Andreas Onea**

Alter: **28 Jahre**

Geschwister: **2**

Wohnort: **Deutsch-Wagram**

Ausbildung: **Matura, MBA**

Erfolge: **9 Europa- und Weltmeisterschaften, 1 Mal Paralympische Spiele, Qualifikation Paralympische Spiele in Tokyo im Sommer 2020, 1 Weltrekord in der Disziplin Brustschwimmen – 50 m, 45 Staatsmeistertitel**

Interessen: **Sport, Technik, Kommunikation**

Lebensmotto: **Grenzen gibt es nur im Kopf mancher Leute**

Zukunftspläne: **Bei allem, was ich tue, möchte ich Menschen begeistern und sie bewegen – nicht nur körperlich, auch im Herzen.**

Schreib Andreas, wenn du Fragen an ihn hast!



Wie kann man mit nur einem Arm schwimmen?

Andreas: Das funktioniert ähnlich wie das Schwimmen mit zwei Armen. Die Technik ist fast gleich, jedoch musste ich dafür viel mehr trainieren.

Wie bist du zum Schwimmen gekommen?

Andreas: Nach dem Unfall habe ich verschiedene Therapieformen ausprobiert, damit ich lerne, mit nur einem Arm umzugehen. Bald zeigte sich, dass ich ein besonderes Talent im Schwimmen habe. Von da an bekam ich mehr Training im Wasser.

Konntest du schon vor deinem Unfall schwimmen oder hast du das erst nachher gelernt?

Andreas: Vor meinem Unfall war ich Nichtschwimmer. Erst in der Therapie wurde mir das Schwimmen beigebracht. Im Nachhinein gesehen war das ein großer Vorteil, weil ich meine Schwimmtechnik nicht umlernen musste.

Macht dir dein Beruf Spaß?

Andreas: Meistens ja. Doch, um ehrlich zu sein, ist es oft schwer. Das harte Training ist nicht immer leicht. Ich weiß aber, wenn ich etwas erreichen möchte, muss ich sehr, sehr viel trainieren. Als Spitzensportler kann ich nicht immer nur das machen, was mir Spaß macht.

FIT FÜR DIE KUNST

Katharina
Grechtshammer

Übung macht den Meister, heißt es. KISCH zeigt dir, mit welch witzigen Übungen sich Musik- und Schauspielprofis fit halten.

Junge Flötisten können sich zum Beispiel mit diesen beiden Übungen vor dem Spielen aufwärmen:

Aufgabe 1:

Nimm ein Blatt Papier und blase es gegen ein Fenster. Versuche das Blatt so lange wie möglich durch das Blasen am Fenster zu halten.



Fotos: © Sophie Moser



Aufgabe 2:

Nimm einen Wattebausch und leg ihn auf ein großes Blatt Papier, auf das du ein Straßennetz mit vielen Kreuzungen gemalt hast. Blas den Wattebausch die Straßen entlang, halte an jeder Kreuzung und „blas“ weiter bis zur nächsten Kreuzung. Beginn jedes neue Anblasen an einer Kreuzung mit einem leisen „Dü“

Auch Schauspieler bereiten ihre Stimme auf einen Auftritt vor:

Aufgabe 3:

Ein Zungenbrecher ist eine bestimmte Folge von Wörtern, die man möglichst schnell hintereinander ausspricht. Probier's mal aus:

*Zwischen zwei Zwetschkenzweigen sitzen
zwei zwitschernde Schwalben.*

*Es klapperten die Klapperschlangen, bis ihre Klappern
schlapper klangen.*



Aufgabe 4:

Lies diesen kurzen Text:

*„Nun, wie war dein erster Schultag heute,
hast du was gelernt?“*

*„Nein, nicht viel, ich muss leider
morgen wieder hin.“*

Versuch jetzt, den Antwortsatz mit
unterschiedlichen Gefühlen auszusprechen:
fröhlich, wütend, traurig, müde ...

Du möchtest

... wissen, wie der Ton auf der Trompete entsteht?

... erfahren, wie man aus einer Eispackung eine
Gitarre bastelt?

Das alles und ganz viele weitere Suchbilder,
Rätsel und Ausmalbilder findest du hier:



KLAPPE UND ACTION!

Sophie Moser

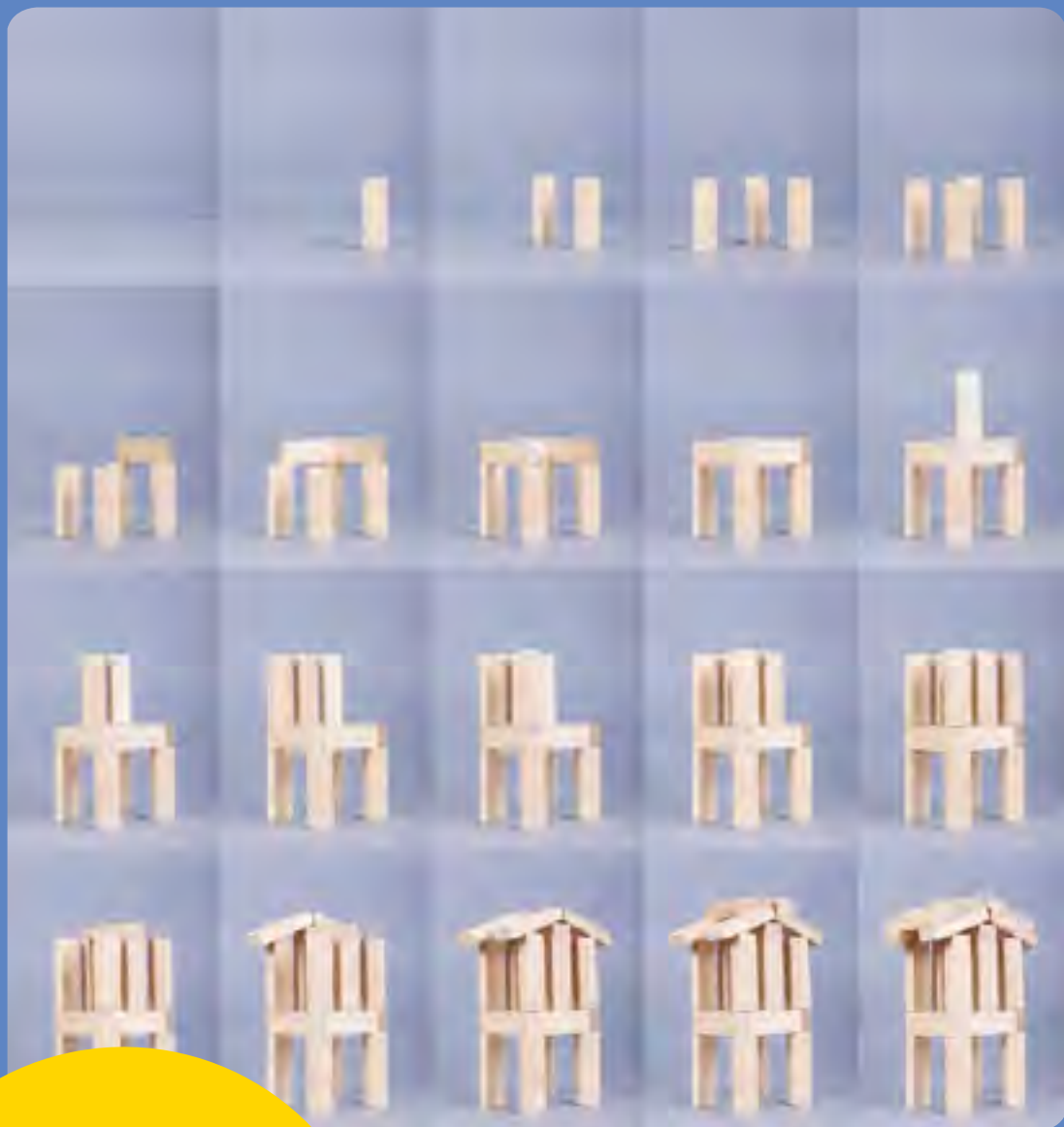
Du wolltest schon immer einmal deinen eigenen Film drehen? Mit der Stop-Motion-Technik kannst du einfach loslegen und deinen ersten Trickfilm machen.

HILFSMITTEL: Smartphone, Papier, Buntstifte, eventuell Figuren, Knetmasse ... **APP:** Stop-Motion-Studio

Bei Stop-Motion machst du viele einzelne Fotos, die du dann zu einem Film zusammenfügst. Werden die Bilder sehr schnell hintereinander abgespielt, sieht es für das menschliche Auge wie eine durchgehende Bewegung aus. Du kennst das sicher vom Daumenkino!

IN WENIGEN SCHRITTEN ZU DEINEM FILM

1. Denk dir eine kurze Geschichte aus und erstell ein Storyboard (Szenenbuch). Anschließend kannst du deine Schauspieler casten (besetzen): Playmobil-Ritter, Knetmasse-Monster oder Lego-Ninja.
2. Bastle aus Papier, Pappe, Lego etc. eine Kulisse für deinen Film.
3. Anschließend Smartphone einrichten und die App Stop-Motion-Studio herunterladen. Schau, dass dein Handy gut fixiert ist, damit es immer die gleiche Position hat.
4. Stell nun die Szene dar und rück die Figuren immer ein Stückchen weiter. Dazwischen machst du immer ein Foto deiner Geschichte. Abschließend macht die App einen Kurzfilm daraus.
5. Geräusche oder Töne kannst du nachträglich einfügen.
6. Fertig! Dein erster Film ist im Kasten und bereit für die Film Premiere.



Du hast deinen eigenen Stop-Motion-Film gedreht? Schick ihn mit dem unten stehenden Mail-Link an uns und wir posten ihn!

HIER KLICKEN!

HIER KLICKEN!

TIPP:
Du willst auch über Stop-Motion hinaus Filmluft schnuppern? Dann komm in die Filmakademie! Hier erlebst du die Entwicklung einer originellen Idee bis zum fertigen Werk. Unter professioneller Anleitung kannst du dein Talent entfalten und deine ersten Filme drehen.

TROMPETENUNTERRICHT ÜBER DAS HANDY – GEHT DAS?

Johannes Gold

Als die Schulen aufgrund des Corona-Virus geschlossen waren, durften viele Kinder auf einmal viel Zeit vor dem Laptop oder dem Smartphone verbringen. Wie die Großen nutzten sie die Geräte nicht mehr nur zur Unterhaltung, sondern für die normale Schule. Und sogar für die Musikschule!

Aber geht das überhaupt? Trompetenunterricht über das Handy? Klavierunterricht über den Laptop? Wir haben bei Sophie und Erik nachgefragt!

Fotos: z.V.g.



Sophie, 9 Jahre, lernt Kornett im Musikschulverband Perschlingtal:

„Ich sitze beim Musikunterricht vor dem Computer meiner Eltern und kann so meine Lehrerin sehen. Ich habe den Computer schon öfter genutzt, zum Beispiel für ein Referat in der Schule. Beim Musikunterricht über den Computer stört mich, dass ich nur alleine und nicht gemeinsam mit meiner Lehrerin spielen kann. Deswegen gefällt mir der normale Unterricht auch besser.“

Erik, 8 Jahre, lernt Schlagzeug im Musikschulverband Perschlingtal:

„Ich nutze beim Musikunterricht den Laptop meiner großen Schwester. Mein Papa hilft mir dabei, den Laptop und die richtigen Programme einzuschalten. Beim normalen Schlagzeugunterricht kann meine Lehrerin einfach auf eine Trommel zeigen. Beim E-Learning geht das nicht, deswegen ist es manchmal schwierig, zu verstehen, was sie meint. Sonst ist eigentlich alles in Ordnung, trotzdem freue ich mich schon wieder auf den normalen Unterricht.“



Das Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich hat im Internet eine tolle Seite erstellt, wo du alles Wissenswerte über die verschiedensten Instrumente erfährst oder spannende Rätsel zum Thema Musik und Kunst lösen kannst. Also los, ab vor den Computer!

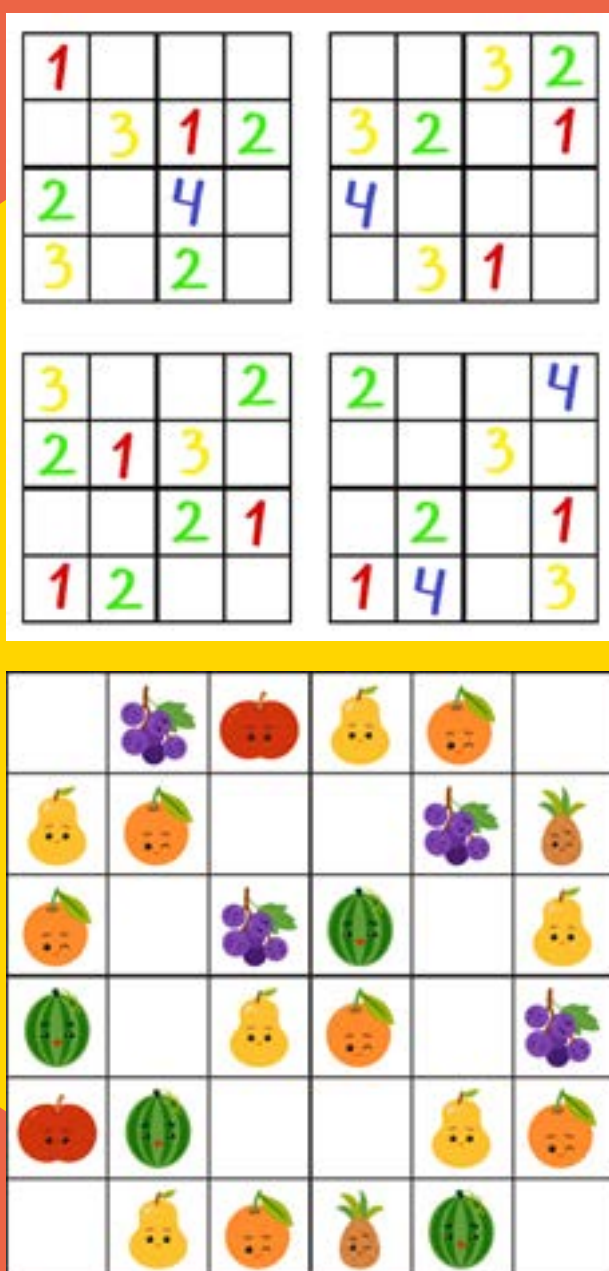


SUDOKU-RÄTSELPASS: WAS GEHÖRT WOHNIN?

Bist du gut mit Zahlen? Kannst du kombinieren?

Dann sind diese Sudoku-Rätsel genau richtig für dich!

Füge die passenden Zahlen und Früchte in die freien Quadrate. Aber aufpassen: Jede Zahl und jede Frucht darf pro Zeile (waagrecht) und Spalte (senkrecht) nur einmal vorkommen! Ist doch ganz logisch, oder? Die Auflösung gibt's auf Seite 45!



KISCH lesen und gewinnen!

Mach mit beim KISCH-Gewinnspiel. Wenn du diese Ausgabe von KISCH genau gelesen hast, dann kannst du die Gewinnfrage ganz leicht beantworten.

Frage: Wie heißt das feine, dreieckige Gebäck mit der Marmeladenfüllung?

- A Polsterzapf**
- B Polsterzipf**
- C Polsterzupf**



Einsendungen mit Kennwort „KISCH“ an:

KULTUR.REGION.NIEDERÖSTERREICH GmbH
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10
oder per Mail an: kisch@kulturregionnoe.at

Einsendeschluss: 31. August 2020

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir:

3 X MIX-IT BOXEN VON BIOBLO

Die österreichischen Öko-Bausteine sorgen mit ihrer einzigartigen Wabenform für nachhaltige Begeisterung. Entdecke die bunte Welt von Bioblo!



Symbofoto: © Bioblo Spielwaren GmbH

10 X SPANNENDE FAMILIENSPIELE VOM SPIELEPROFI PIATNIK CIRCO DELFINO

Schnell, verspielt und intelligent – so zu sein wie ein Delfin ist auch bei dem Spiel „Circo Delfino“ gefragt! Wer kann sich mit den Delfinen messen und findet am schnellsten die richtige Farbkombination?

ÖSTERREICH QUIZ 4 KIDS

Wer führte in Österreich die Schulpflicht ein? Von welchem österreichischen Nachbarland ist Prag die Hauptstadt? Drei Antwortmöglichkeiten stehen bei jeder Frage zur Auswahl. Wer richtig tippt, punktet! Mit kurzem Erläuterungstext zur Antwort auf jeder Karte.

STAND UP SIT DOWN

„Steh auf, wenn du denkst, das Reisgericht Paella kommt aus Spanien. Setz dich, wenn du meinst, es stammt aus Griechenland!“ – Mit rund 300 Fragen wie dieser bringt das Quizspiel „Stand up Sit down“ Leben in jede Kinderparty. Kein Quiz für Sitzenbleiber! Die Quizfragen stammen aus den Bereichen von Märchen bis Geografie, von Biologie bis Geschichte, stets passend zum Wissensstand von Grundschulkindern.

JUNIOR DKT

Kinder lernen hier erstes Wirtschaften, indem sie Eintrittskarten zu Zoo, Zirkus oder Kino kaufen und verkaufen. Bezahlt wird vom eigenen Taschengeld.



Symbofoto: © Piatnik

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Preise können nicht in bar abgelöst werden. Durch Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt eine Verarbeitung der angeführten Daten zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels durch die KULTUR.REGION.NIEDERÖSTERREICH GmbH, 3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10, auf Grundlage des Gewinnspielvertrages. Ihre eingetragenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Hinsichtlich Ihrer personenbezogenen Daten weisen wir auf Ihre Rechte der Datenberichtigung, -löschung, -einschränkung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, Datenbeauskunftung und -übertragbarkeit hin. Diesbezügliche Anfragen richten Sie bitte schriftlich per Mail an office@kulturregionnoe.at. Für eine Beschwerdeführung bei der rechtlich zuständigen Aufsichtsbehörde können Sie sich an die österreichische Datenschutzbehörde wenden.

AUFLÖSUNGEN

Auflösung von Seite 4: Der gestiefelte Kater

Auflösung von Seite 5: Auf dem Wimmelbild befinden sich insgesamt 12 Vögel! Aber nur, wenn man die 5 Vögel, die ganz hinten am Himmel nur angedeutet sind, auch mitzählt! Ganz schön schlau, was?

Auflösung von Seite 11: Die richtige Antwort ist B: Seedrache. Der Seedrache wird auch „Kleiner Fetzenfisch“ genannt und ist ein Verwandter der Seepferdchen. Er lebt in den Seegras- und Tangwiesen Südaustraliens und ist dort bestens getarnt.



Foto: © Shutterstock

Auflösung von Seite 30:

Was kann ich tun, um nachhaltiger zu leben?

Hier findest du eine Auflistung mit Vorschlägen. Kannst du die 3 falschen Antworten finden?

- | | Richtig | Falsch |
|--|----------------------------------|----------------------------------|
| 1. Ich lasse beim Zähneputzen die ganze Zeit das Wasser laufen. | ☐ | ☒ |
| 2. Ich gehe lieber zu Fuß in die Schule oder fahre mit dem Bus, als mich von meinen Eltern mit dem Auto bringen zu lassen. | ☒ | ☐ |
| 3. Meine Jause nehme ich in einer Box mit, die ich immer wieder verwenden kann. | ☒ | ☐ |
| 4. Ich achte darauf, dass ich Lebensmittel aus der Region esse. | ☒ | ☐ |
| 5. Ich werfe kaputte Spielachen einfach weg, anstatt sie zu reparieren. | ☐ | ☒ |
| 6. Ich lasse in meinem Zimmer immer das Licht aufgedreht, auch wenn ich es nicht mehr brauche. | ☐ | ☒ |
| 7. Mit dem Zug in den Urlaub zu fahren, ist umweltfreundlich. | ☒ | ☐ |

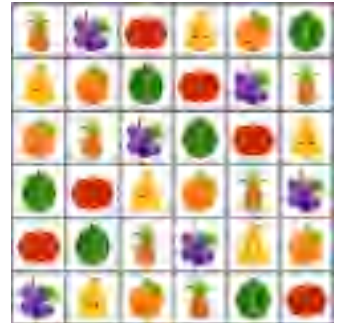
Auflösung von Seite 43:

1	2	3	4
4	3	1	2
2	1	4	3
3	4	2	1

1	4	3	2
3	2	4	1
4	1	2	3
2	3	1	4

3	4	1	2
2	1	3	4
4	3	2	1
1	2	4	3

2	3	1	4
4	1	3	2
3	2	4	1
1	4	2	3



Sudoku: © Shutterstock

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Kultur.Region.Niederösterreich GmbH, 3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10 (Verlagsort), FN 179146a, LG St. Pölten, Tel. 02742/90666-6137, www.kulturregionnoe.at.

Chefredaktion: Fritz Gillinger. **Produktionsleitung:** Sabine Weber.

Grafik/Layout: Atelier Olschinsky Grafik und Design OG, 1050 Wien.

Allgemeine Informationen: Das Thema Datenschutz hat aufgrund unserer Geschäftstätigkeit einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. Informationen zum Datenschutz sowie unsere Datenschutzerklärung finden Sie auf der Homepage der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH unter www.kulturregionnoe.at. Wir möchten Sie auf Ihr Recht auf Bestätigung, Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Widerspruch gegen die Verarbeitung und Datenübertragbarkeit hinweisen. Diesbezügliche Anfragen richten Sie bitte schriftlich per E-Mail an datenschutz@kulturregionnoe.at oder postalisch an die Kultur.Region.Niederösterreich GmbH, Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten. Für eine Beschwerdeführung bei der rechtlich zuständigen Aufsichtsbehörde können Sie sich direkt an die österreichische Datenschutzbehörde wenden.

Abmeldung: Falls Sie die Zeitschrift „KISCH“ nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte telefonisch an: 02742/90666-6137 oder schreiben Sie uns eine kurze E-Mail an: kisch@kulturregionnoe.at.

Kultur
gemeinsam
leben.

**KULTUR . REGION .
NIEDERÖSTERREICH**

**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH**



Schaufenster

K U L T U R . R E G I O N



Kultur
gemeinsam
leben.

KULTUR . REGION .
NIEDERÖSTERREICH

→ Tradition → Musik
→ Kulinarik → Tipps
→ Natur → Kulturgeschichte

IHR KULTURMAGAZIN!

Bestellen unter
schaufenster@kulturregionnoe.at

WWW.KULTURREGIONNOE.AT

Gratis!

4x jährlich
Kultur aus
Niederösterreichs
Regionen